

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage Catharine der Jungfrawen/ Epistel auß Jhesu Syrach am 15. capit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Am tage Catharine der
Jungfrawen / Epistel auß Ihesu
Syrach am 15. capit.

Ich dancke dir Herr König/
Vnd lobe dich Gott meinen hey-
land / Ich dancke deinem na-
men das du mein schutz vnnnd hilffte
bist / vnnnd meinen leib auß dem ver-
derben / vom strick der falschen zun-
gen vnd lügenmeulern erlöset hast /
vñ hast mir geholffen wider die fein-
de / Vnd hast mich errettet / nach dei-
ner grossen vnnnd hochberhämpten
barmherzigkeit / von dem brüllen/
dere / die mich fressen wolten / Auß
der hand / dere / die mir nach dem le-
ben stunden / auß vielen trübsalen /
darinn ich lag Auß dem brande der
mich vmbgeben hatte / mitten auß
dem feur / das ich nicht darinn ver-
brand / Auß dem tieffen Rachen der
Hellen / Von den falschen Kleffern
vnd Lügenern für dem Rnige / vñ
von vnrechtem vrrheil.

Kurze

Epistel am tag
Kurtze auflegung der
Epistel.



Du Hebet Jesu des Sons Sy-
rach/ist nichts anders/denn das
er die wolthat Gottes gegen im
allhie rhümet/vnd im dafür dan-
cket / darauß wir lernen sollen/
das wir auch für die empfangene wolthat/
Gott st. riglich danken sollen.

Es kan niemandt den Herrn Christum für
einen König vnd Heiland erkennen / er glau-
be denn / Denn die Außgewelten waren von
niemands anderst / denn vom Herrn Christo/
irer Seelen seligkeit.

Allhie aber ist zu mercken / mit was ord-
nung er die Göttlichen wolthat erzelt. Gott
vnser Herr erlöset vns durch seinen Son vn-
sern König/hilfft vnnnd schütze/erlöset vnseren
leib auß dem verderben/vom strick der falsche
Zungen/das ist/der falschen Lerer / Von den-
nen/welche wie die brüllenden Löwen/ vnser
bluts girig sind/ von dem vnrechten König/

Jo. 3. In Summa/auß dem bauche der Hellen/wie
dem Propheten Jone geschähe / Denn diese
ordnung der wolthat Gottes/so man sie fleiß-
sig mercke / zeigt vns an das wir allein durch
Gott bekeret/erhalten/vnd von vnseren trüb-
säl vnd widerwärtigkeit erledigt werden.

Wer

Wer nun solche wolhat Gottes erkennet/
der muß Gott gewislich darumb loben vnnnd
danken/welche dancksagung on vnterlaß für
vnnnd für/dieweil wir leben / biß an die grube
weret / Also spricht auch Sautd/ Ich wil den
Herrn loben allezeit / Sein lob soll immerdar
in meinem munde sein

Das er spricht. Ich suchte hilffe bey den
menschen/ vnd fand keine/Wil er dannit anzei-
gen/das/wo keine menschliche hilffe mehr ist/
da sey von stund an die Göttliche vorhanden/
Wenn wir allein vnser vertrauen auff Gott
setzen.

Es ist kein ander vrsach/das wir Selig/er-
halten vnd erlöset werden/den allein die Göt-
liche Barmhertzigkeit/welche er alhie hoch vñ
zum offtermal rühmet/ Wer wil denn nu auff
seine werck oder verdienst bawen?

An Sanct Katharinen

tage / Euangelium Matthei am
25. Capit.

Jesus sager ein Gleichniß zu sei-
nen Jüngern: Das himelreich
ist gleich Zehen Juncetfrawen/
die ire Lampen namen/vnnnd gieng-
en auß dem Breutigam entgegen.
Aber